

PRESSEINFORMATION

Österreichische Diabetes Gesellschaft unterstützt internationale Diabetes-Kampagne

Wien am 12. Juni 2006 - *Mit der Kampagne 'Unite for Diabetes' will die International Diabetes Federation (IDF) der drohenden Epidemie gegensteuern. Ziel ist eine Resolution der Vereinten Nationen. Die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) unterstützt diese wichtige Initiative.*



Die Diabetes-Epidemie steht kurz bevor. Derzeit leben weltweit 230 Millionen Menschen mit der Stoffwechselkrankheit, in 20 Jahren werden es 350 Millionen sein. Gemeint sind nicht allein Typ 2-Diabetiker. Auch die Zahl der insulinpflichtigen Typ 1-Diabetiker steigt jedes Jahr um drei Prozent. 'Unite for Diabetes' ist daher das Motto der jüngsten Kampagne der IDF. Den Startschuss gab IDF-Präsident Prof. Martin Silink am 10. Juni im Rahmen der 66. wissenschaftlichen Tagung der American Diabetes Association in Washington. Die Kampagne soll nicht allein Bewusstsein bei mindestens einer Milliarde Menschen in der Bevölkerung schaffen: Ziel ist eine Resolution der Vereinten Nationen, die am 14. November 2007, dem Weltdiabetestag, verabschiedet werden soll. Darin will die IDF die 191 Mitgliedsstaaten auffordern, den Ernst der Lage zu erkennen und vorhandene Ressourcen für Prävention und Therapien frei zu machen.

"Stellvertretend für die österreichische Diabetes-Community unterstützt die Österreichische Diabetes Gesellschaft die Kampagne mit vollem Einsatz", sagte Prim. Univ.-Prof. Dr. Monika Lechleitner, Präsidentin der ÖDG. "Erstmals werden die Mitglieder der internationalen Diabetes-Community ein gemeinsames Ziel verfolgen, das über Bewusstseinsbildung weit hinausgeht." Erste Schritte sind bereits getan: "Vor kurzem haben wir Gesundheitsministerin Maria Rauch-Kallat und Außenministerin Ursula Plassnik um Unterstützung gebeten. In weiterer Folge werden wir eng mit dem Projektmanagementteam der IDF zusammenarbeiten", so Lechleitner.

Rückfragehinweis:

Michael Leitner
Trimedia Communications Austria
Tel: 01/524 43 00
Fax: 01/524 43 00/20
E-Mail: michael.leitner@trimedia.at

Entwicklungsländer besonders betroffen

Diabetes ist längst ein globales Problem: Fünf bis sechs Prozent der erwachsenen Weltbevölkerung leben mit Diabetes, jedes Jahr erkranken sechs Millionen Menschen neu. Während hierzulande drei bis sechs Prozent der Bevölkerung an Diabetes leiden, sind es in vielen Regionen Asiens oder des Nahen Ostens zwölf bis 20 Prozent. Sieben von zehn Staaten mit den höchsten Diabetes-Fallzahlen sind Entwicklungsländer. Schätzungen zufolge werden 2025 nahezu 80 Prozent aller Diabetesfälle in diesen Ländern auftreten.

Mit dem hohen Blutzuckerspiegel kommen die Folgeerkrankungen: Weltweit gehen jährlich über eine Million Amputationen auf das Konto von Diabetes, mindestens fünf Prozent aller Blinden sind Diabetiker. Die Stoffwechselkrankheit ist in den Industriestaaten derzeit die häufigste Ursache für Nierenversagen, Menschen mit Typ 2-Diabetes haben ein zwei- bis fünffach erhöhtes Risiko für koronare Herzerkrankung. Insgesamt sind kardiovaskuläre Erkrankungen die Todesursache bei bis zu 75 Prozent der Patienten mit Typ 2-Diabetes.

Angesichts derartiger Zahlen warnt IDF-Präsident Martin Silink: "Diabetes entwickelt sich schnell zu einer der größten Gesundheitskatastrophen, die die Welt je gesehen hat. Die Epidemie wird die Gesundheitssysteme überrollen, wenn die Regierungen nicht aufwachen und jetzt handeln." ÖDG-Präsidentin Lechleitner ergänzt: "Kosteneffektive Strategien zur Prävention von Diabetes sind vorhanden. Weil sie aber Veränderungen des Lebensstils voraussetzen, ist eine ganzheitliche Umsetzung innerhalb der Regierungen nötig. Diabetes ist nicht allein ein Gesundheitsproblem."

Rückfragehinweis:

Michael Leitner
Trimedia Communications Austria
Tel: 01/524 43 00
Fax: 01/524 43 00/20
E-Mail: michael.leitner@trimedia.at